Buddhistisch Reisen in Sikkim

Es gibt wenige Länder, die von einem religiösen König regiert wurden – Sikkim war eines davon. Das Amt des Chogyals (= Dharmakönig) wurde 1641 etabliert. Damals folgten drei Mönche unter der Führung von Lhatsun Chenpo der Vorhersage des großen Tantrikers Guru Padmasambhava und trafen sich in Norbugang, einem Plateau im heutigen Yuksom. Sie meditierten und fanden einen geeigneten Mann: Phuntsog. Sie gaben ihm den adligen Namen Namgyal, der seinen begleiten sollte und krönten ihn zum ersten Chogyal des neu gegründeten Königreichs Sikkim mit der Hauptstadt in Yuksom. Sie bestimmten auch, dass Buddhismus die Religion sei, der jeder folgen solle und Nyingma der herrschende buddhistische Orden.

Zu der Zeit lebten hauptsächlich Lepcha und Bhutia people in den Grenzen dieses neuen Königreichs, die ersten praktizierten eine Mischung aus Buddhismus und ihrem alten animistischen Glauben und die zweiten waren bereits buddhistisch. Die Bevölkerungszahl war klein, die steilen Berghänge mit dichten Wäldern bedeckt und alles wurde von dem heiligen Berg Kangchendzonga überragt.

Es war für diese Leute aber nicht einfach in Harmonie und Frieden zu leben, da die Nachbarländer expandieren wollten und so wurden durch Kriege die Grenzen immer wieder verschoben. Bereits der zweite Chogyal musste seine Hauptstadt von Yuksom nach Rabdentse umziehen, was 1670 ein sicherer Ort war. 1975 konnte Sikkim seine Unabhängigkeit nicht mehr halten und wurde der jüngste Bundesstaat von Indien. Heute ist die Mehrzahl der Sikkimesen von nepalesischer Herkunft und Hinduismus ist die am häufigsten praktizierte Religion.

Aber trotz der ganzen politischen Quereleien blühte der Buddhismus seit Beginn und mehr und mehr Klöster entstanden. Die meisten sind Nyingma-Klöster, aber es gibt auch ein Bön-Kloster und das Rumtek-Kloster, der Heimat des Karmapa, gehört dem Karma Kagyü Orden an.

Es ist gibt einen buddhistischen Pilgerpfad, den man ausschließlich folgen oder ihn mit anderen interessanten Orten kombinieren kann. Folgende Orte gehören dazu: Norbugang Chorten, Dubdi Kloster, Pemayangtse Kloster, Rabdentse, Sanga Choeling Kloster, Kecheopalri See und Tashiding Kloster. Diese Orte geben einen interessanten Einblick in die Vergangenheit und Gegenwart von Sikkim. Wir können uns etwas das Leben vor 350 Jahren vorstellen und über die turbulente Geschichte Sikkims mehr erfahren. Wir können an ein Land denken, wo Politik und Religion Hand in Hand gingen. Und wir können mehr über den Buddhismus im Allgemeinen und den Nyingma Orden im Besonderen erfahren. Guru Padmasambhava hatte großen Einfluss auf diesen Zweig des Buddhismus. Und selbstverständlich – wenn Sie möchten – können Sie diese Tour mit Meditationspraxis, buddhistischen Lehrreden und Lektüre verbinden.

Reisenotizen

Da die Orte dicht beieinander liegen, braucht es nicht so viel Zeit, alle zu besuchen. Sie können diese Tour mit anderen buddhistischen Besichtigungen in Sikkim und der Darjeeling-Gegend verbinden, den Schwerpunkt auf Begegnungen mit den verschiedenen Völkern legen und ihren Alltag kennenlernen oder mehr über die biologische Vielfalt Sikkims erfahren. Trekking ist eine weitere gute Idee für die Zeit in Sikkim – man kann sich einfach an der Landschaft erfreuen oder auch die buddhistische Praxis beim konzentrierten langsamen Gehen weiter verfolgen. Eine Orte des buddhistischen Pilgerpfads können auch mit Wanderungen verbunden werden.

Wir stellen Ihnen Ihre eigene Sikkim-Buddhismus-Tour zusammen!

Norbugang Chorten

Der Norbugang Chorten wurde an dem Ort errichtet, wo der erste Chogyal von Sikkim gekrönt wurde. Die drei Mönche sammelten Erde und Steine von allen Gegenden in Sikkim und errichteten

den Chorten um viele Gaben, die die Leute großzügig für dieses spezielle Ereignis spendeten. 21 Tage dauerten die Feierlichkeiten der Chorten-Einweihung. Heute ist er umgeben von einem schönen friedlichen Park voller Gebetsfahnen. Auf dem Gelände sind auch der Krönungsthron und ein Fußabdruck von Lhatsun Chenpo.

Dubdi Kloster
Dies gilt als das älteste Kloster Sikkims, da es an dem Ort errichtet wurde, wo Lama Lhatsun Chenpo in der Abgeschiedenheit meditierte. Es wurde 1701 hoch über dem Dorf Yuksom gegründet und man muss einen 1,2 km langen steilen Pfad durch den dichten Wald hinaufsteigen um diesen friedvollen Ort zu erreichen. Dort leben keine Mönche, nur ein Aufseher, der die Rituale durchführt und den Ort sauber hält. Nebenan ist eine Klosterschule für ca. 20 Jungen, die sich über Besuch freuen. Sie nahmen im Oktober 2015 am Kamerakidz-Projekt teil (www.kamerakidz.com).

Sanga Choeling Kloster
Dieses nah bei Pelling liegende Kloster wurde ebenfalls von Lhatsun Chenpo zum Ende des 17. Jhdt. Gegründet. Es führt ein steiler Pfad zum Kloster, von welchem man bei klarem Wetter eine tolle Aussicht hat. Am zehnten Tag jeden Monats nach dem tibetischen Kalender rezitieren die Mönche Hymnen in diesem Kloster. Die Morgen- und Abendgebete sind hier auch etwas Besonderes.

Rabdentse

1670 wurde vom zweiten Chogyal die Hauptstadt von Yuksom nach Rabdentse verlegt. Dort hielt sie sich aber nur bis 1814 und wurde dann von der eindringenden Gurkha-Arnee zerstört. Heute gibt es dort nur noch Ruinen, die man nach einer einfachen 1 km langen Wanderung durch einen schönen Wald erreicht. Es befindet sich auf einem Bergrücken von wo man einen tollen Ausblick hat.

Pemayangtse Kloster

Dieses Kloster wurde ebenfalls von Lhatsun Chenpo gegründet und zwar 1705. Es ist das größte Nyingma Kloster in Sikkim und damit Hauptkloster für alle anderen. Die Mönche müssen alle Bhutias sein. Das Kloster soll nur für „Pure Mönche" sein, d.h. sie müssen zölibatär sein und keine physischen Probleme. Der Oberlama war derjenige, der in Sikkim als einziger das Privileg hatte, die Chogyals mit heiligem Wasser zu salben. Jeden Februar werden hier die Cham-Tänze vorgeführt.

Khecheopalri See

Dieser kleine See ist heilig für BuddhistInnen und Hindus. Sie glauben, es ist ein Wunscherfüllungs-See. Es liegt nie ein Blatt auf dem See, da diese sofort von den Vögeln aufgepickt werden. Es gibt Gebetsfahnen, Chorten, Manisteine und einen kleinen Tempel am Ufer. Im See gibt es viele Fische, die von den AnhängerInnen gefüttert werden. Man kann nicht um den See herum wandern, aber auf einen Hügel von wo man einen sehr schönen Überblick über den See hat. Es gibt einen Pfad von Yuksom nach Kecheopalri, dessen Gehzeit ca. 4 Stunden beträgt.

Tashiding Kloster

Dieses Kloster wurde von Ngadak Sempa Chenpo gegründet, einem anderen der drei Mönche. 1641 startete er damit, 1717 wurde es erweitert. Wegen seiner Lage gilt es als das spirituelle Zentrum von Sikkim. Im Februar/März findet hier das Bhumchu Festival statt, eine Feier zur Vorhersage der Zukunft. Man kann das Kloster von einem Fußpfad vom Dorf zu seinem Fuße erreichen – oder per Trek ab Dubdi an einem langen Tag.

Andere interessante Orte für BuddhistInnen sind folgende:

Rumtek

Rumtek beherbergt das größte Kloster in Sikkim. Es wurde vom 9. Karmapa gegründet und gehört damit zum Karma Kagyu Orden. Leider gibt es einen Streit über den „wahren17. Karmapa" - es gibt zwei Kandidaten, die beide meinen, dass sie es seien. Die Überreste des 16. Karmapa befidnen

sich in einer goldenen Stupa. Unabhängig davon herrscht eine rege Aktivität der Mönche und im gegenüber liegenden Karma Shri Nalanda Institute for Higher Buddhist Studies.

Kewzing/Ravangla

Zwischen Ravangla und Ravangla ist eines der beiden offiziell anerkannten Bön-Klöster, die in Indien liegen. Bön ist die Religion, die Tibet und die umliegenden Gegenden dominierte bevor der Buddhismus eingeführt wurde. Es wird gesagt, dass einige Elemente wie Gebetsfahnen, Räucherstäbchen usw. vom Buddhismus adoptiert wurden. Es ist sehr interessant, die Ähnlichkeiten und Unterschiede zu entdecken.

Namgyal Research Institute of Tibetology

Die Hauptstadt Gangtok beherbergt das Zentrum der buddhistischen Philosophie, das eine riesige Sammlung von buddhsitischen Masken, Schriften, Statuen und Symbole umfasst. Es ist auch das wichtigste Institut, welches die tibetische Sprache und Kultur erforscht.

Dzongu

Dzongu ist das Herzgebiet der Lepcha-Kultur, die eine interessante Mischung aus animistischem Glauben und Buddhismus ist. Man kann kleine Klöster besuchen und mit etwas Glück Mönche sehen, die Rituale ausführen.

Selbstverständlich gibt es noch weitere Klöster in Sikkim, manche mit stetig dort lebenden Mönchen, manche, die nur für spezielle Rituale genutzt werden.

Um Ihnen **Ihre eigene Sikkim-Buddhismus-Tour zusammenzustellen**, brauchen wir folgende Informationen von Ihnen:

- Wieviel Zeit haben Sie zur Verfügung?
- Wann möchten Sie reisen?
- Möchten Sie spezielle Festivals einbeziehen?
- Wieviele sind Sie?
- Möchten Sie Ihren Fokus nur auf den Buddhismus legen oder haben Sie auch andere Interessen, die Sie mit der Buddhismus-Tour kombinieren wollen?
- Gibt es spezielle Orte, die Sie länger oder kürzer besuchen wollen?
- Amöchten Sie in die buddhistische Lehre tiefer einsteigen?
- Möchten Sie eine tägliche Routine haben wie Meditation und/oder Dharma-Unterweisungen?
- Bevorzugen Sie einfache, mittlere oder bessere Unterkünfte?
- Was ist Ihnen noch wichtig?

Schicken Sie eine Mail an info@yangla-tours.de und wir unterhalten uns über Ihre Tour!